

Pappendorf

Theresa Haugel

Klier

Sun gegen ist die Fahnfaber,

Melodie: wie „O Mensch, gedenke mein“.

Schlößt, bis ihm gute wieder aufwacht.

1. Die Sonn geht auf und wieder zu,
7. Du Mensch, der schläft in guter Ruh,
- Er legt sich wieder zu der Erd,
- Und tut ein' Schlaf, der ewig währt.

Das glühende Lichtlein, das leuchtet so hell,

2. Die Sonn geht zu, und wieder auf,
8. Gleich wie des Menschen Lebenslauf,
- Die Sonn läuft durch das Firmament,
- Des Menschen Leben hat ein End.

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
120 a/ 44

Für den, was er hat, gute geben.

3. Wach auf, o Mensch, das sag ich dir,
9. Die Sonn, die scheint schon vor der Tür,
- Steh auf, mein' Seel, es ist schon Zeit,
- Verheerz doch nicht die Seligkeit!

So sprengt er, mit seinem Werk.

4. Ein mächtiger Herr in seiner Tat,
10. Welcher die Sonn erschaffen hat,
- So groß und hoch, und läuft so schnell,
- Als wie eine auserwählte Seel!

Durch Regen bringt er Regen.

5. Du Mensch, der ist ein Erdenklotz,
11. Von Mutterleib nackt und bloß,
- Bringt nichts mit sich, fährt wieder umhin,
- Selig sterben ist mein Gewinn.

Vor Johes Aug sein Leben steht.

12 | 5

6. Sobald der Mensch geboren war,  
Sein Eigen ist die Tahnubahr,  
Mit Sand und Erd wird er bedeckt,  
Schläft, bis ihn Gott wieder aufweckt.
7. Schlaf nicht so lang in deiner Sünd,  
Bis daß dir Gott das Leben nimmt,  
Ein Nachbars Herz ist Gottes Maus,  
Das glühende Dächlein löscht er aus.
8. Ein fleißiger Knecht, spricht oft sein Herr,  
Du wachen tut, bis kommt sein Herr,  
Er wird bekommen großen Lohn,  
Für das, was er hat Guts getan.
9. Der Sünder schlaf bringt Todesqual,  
Ach Jammer für mein' traurige Seel;  
Ein Dieb, der kommt zu Mitternacht,  
Er sprengt ein, weil niemand wacht.
10. Der's Menschen Leben vergleichen kann,  
Ist gleich ein' Luft der Feuerflammen,  
Gleich wie der Nebel vor Sonnenschein,  
Durch Regen bringet Roslein.
11. Des Menschen Leben auf dieser Welt  
Ist gleich ein' Blatt, das vom Baume fällt,  
Gleich wie der Mahder das Gras abmäht,  
Vor Gottes Aug kein Horlein steht.



12. Das Menschenleben ein kurze Freud,  
Welcher Baum, wenn kommt sein Zeit,  
Der nicht wird bringen gute Frucht,  
Denselben hat Gott schon längst verflucht.

Wart' dein Hochzeitskleid nicht an!

13. Bet' fleißig und wach' alle Stund,  
Du weißt nicht, wann der Herr ankommt,  
Er tragt mit sich die Himmelskron',  
Ach, Jesus Christus, Gottes Sohn!

Es wird Herden und Widern sein



14. Die Augen auf dem Himmels thron

22. Sehen auf das Gute schon,  
Die Thronen hören das Gebet,  
Das Himmels türlein offen steht.

Und schenke uns die Gütigkeit!

15. Bet' fleißig und wach' für und für,  
Es möcht sonst einmal reuen dir,  
Wart' auf Gott, den Herren dein,  
Nie die fünf klugen Jungfräulein.

16. Die Ampel muß dein Herz sein,  
Zünd' an das Licht im Herzen mein,  
Mit Lieb und Glauben zier' dein' Leib,  
Das ist das schönste Hochzeitskleid.

17. Der Hülend sprach: Das Himmelsreich  
Ist einem mächtigen König gleich,  
Der macht sein' Sohn ein Hochzeitsfest,  
Und ladet ein viel freunde Gäst.

18. Der König ging in den Palast,  
Er fand darin ein' freunden Gast,  
Spricht zu ihm: freundliches Mann,  
Halt dein Hochzeitskleid nicht an!  
Du kommst, das ist oft in guter Ruh,

19. Du König sein' Diener hiß,  
Sie sollen dem lein den Händ und Fuß,  
Und werfen in den Kerker hin ein,  
Da wird Heulen und Weinen sein.  
Gleich wie des Menschen Leben ist

20. O weh, wie war das eine schreckliche Tat,  
Weh dem, der dies verdient hat,  
Gott belüßt uns alle Christenleut',  
Und schenke uns die Ewigkeit!  
Die Sonne, die scheint oben über den Türn,  
Heh auf, mein' Soul, es ist oben frei,  
Verleug' dich nicht die Seligkeit!

4. Ein mächtiges Herr in seiner Tat,  
Welches die Sonne erschaffen hat,  
So groß und hoch, und läßt so lieblich,  
Als wir eine auserwählte Ziel!

